

V-2 Queer Fights United!

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 18.09.2023
Tagesordnungspunkt: V Weitere Anträge

Antragstext

1 Queeres Leben in Deutschland ist noch lange nicht so unbeschwert möglich, wie
2 wir es uns wünschen würden. Ob Angriffe auf Christopher-Street-Days, in der U-
3 Bahn oder im privaten Raum: Dass die Gewalt gegen queere Menschen in den letzten
4 Jahren zugenommen hat, ist nicht nur ein Bauchgefühl, sondern lässt sich auch
5 statistisch nachweisen.

6 Gleichzeitig sehen wir nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt,
7 dass queere Rechte unter Beschuss stehen. In den USA wird in einigen
8 Bundesstaaten das Recht von trans Personen auf geschlechtsangleichende Maßnahmen
9 massiv eingeschränkt, das „don't say gay“-Gesetz in Florida verbietet es, an
10 öffentlichen Schulen über queere Themen zu unterrichten und in Italien sollen
11 lesbische Mütter nachträglich aus der Geburtsurkunde ihrer Kinder gestrichen
12 werden.

13 Rechte versuchen längst nicht mehr zu polarisieren, indem sie sich nur über
14 gendergerechte Sprache aufregen. Ihr Kulturkampf gegen queere Menschen geht
15 mittlerweile mit einer realen Gefahr für Leib und Leben einher. Das können wir
16 nicht einfach stumm hinnehmen! Unsere Antwort darauf muss bedingungslose
17 Solidarität und eine Politik sein, die das Leben von queeren Menschen real
18 verbessert.

19 Momentan äußern sich queere Kämpfe in Deutschland so zugespitzt wie selten zuvor
20 in der Debatte rund um das Selbstbestimmungsgesetz. Während transfeindliche
21 Aktivist*innen dieses Gesetzesvorhaben dafür nutzen wollen, trans Menschen ihre
22 Grundrechte abzusprechen, ist für uns klar: trans Rechte sind Menschenrechte!
23 Ein echtes Selbstbestimmungsgesetz ist dringend notwendig!

24 Nach der Ankündigung des Vorhabens hat sich die Bundesregierung erst Ende August
25 auf ein Gesetz einigen können. Als GRÜNE JUGEND begrüßen wir diesen ersten
26 Schritt, unsere Kritik ist aber deutlich:

- 27 1. Das Selbstbestimmungsgesetz muss möglichst bald eingesetzt werden und
28 gültig sein. Es reicht nicht, dass das Gesetz erst ein Jahr nach Beschluss
29 in Kraft tritt. Tausende trans Menschen warten seit Jahren auf dieses

30 Gesetz! Den Namen und den Geschlechtseintrag ändern zu lassen ist kein
31 Nice-To-Have, sondern ein Grundrecht.

32 2. Selbstbestimmung darf nicht erst mit 18 möglich sein! Gerade minderjährige
33 trans Personen müssen ihre Identität teilweise jahrelang vor den eigenen
34 Eltern verstecken. Deshalb müssen die Regelungen im
35 Selbstbestimmungsgesetz auch ab 14 und nicht erst ab 18 gelten.

36 3. Queere Rechte sind kein Fall für Polizei und Verfassungsschutz! Dass Daten
37 an Sicherheitsbehörden weitergegeben werden sollen, halten wir für
38 gefährlich, unnötig und lehnen dies deshalb ab!

39 4. Selbstbestimmung muss immer gelten! Wir lehnen jegliche Ausnahmeregelungen
40 ab, welche die Selbstbestimmung einschränken oder generell in Frage
41 stellen.

42 5. Das Offenbarungsverbot im Selbstbestimmungsgesetz ist nicht scharf genug!
43 Deadnaming und andere Übergriffe müssen unter Strafe stehen!

44 6. Dass die Regelung zur Elternschaft Teil des Selbstbestimmungsgesetz ist,
45 ist falsch! Die Elternschaft von trans Menschen muss im Abstammungsrecht
46 und nicht im Selbstbestimmungsgesetz geregelt werden.

47 Das Selbstbestimmungsgesetz ist ein wichtiger Durchbruch für das alltägliche
48 Leben von trans Menschen, aber löst bei weitem nicht alle Probleme! Namens- und
49 Geschlechtsänderung im Ausweis ist das eine, aber queeres Leben umfasst so viel
50 mehr.

51 Denn für uns als GRÜNE JUGEND ist klar: Das Selbstbestimmungsgesetz ist ein
52 lange überfälliger Schritt, doch die Kämpfe queerer Menschen gehen weit über
53 Fragen von Geschlechtseintrag und Namensänderungen hinaus. Deshalb gehen wir als
54 GRÜNE JUGEND weiter und stellen die Systemfrage.

55 Unser System sortiert Menschen nach Verwertbarkeit und damit danach, wie viel
56 Profit mit ihrer Arbeit generiert werden kann. Seit Jahrhunderten ist der Teil
57 der Gesellschaft, der Wert - und damit Geld und Anerkennung - schöpft, Männern
58 überlassen, während Frauen dazu verdammt werden, sich - egal ob sie selbst
59 erwerbstätig sind oder nicht - um Haus und Kinder zu kümmern.

60 Alle Menschen, die aus diesem binären Raster fallen, stellen das System in
61 Frage, weil der Kapitalismus nichts anderes als Binarität und die
62 heteronormative Kleinfamilie kennt. Er hat diese Verhältnisse zu Prinzipien
63 gemacht, die seine Arbeitsweise unwiderruflich strukturieren. Auch deshalb sind
64 queere Personen besonders häufig Gewalt ausgesetzt: Das System, in dem wir
65 leben, prägt, wie wir über die Welt denken, und was uns als "normal" vorkommt.
66 Alles andere wird sanktioniert. Das äußert sich beispielsweise in der Tatsache,
67 dass queere Menschen überproportional von Armut betroffen sind. Häufig ist ohne
68 familiäres Hilfsnetzwerk und durch Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt eine
69 prekäre Lebenssituation fast unausweichlich. Hinzu kommen ebenfalls hohe
70 Behandlungskosten für geschlechtsangleichende Maßnahmen oder Therapien, um
71 Diskriminierungserfahrungen zu verarbeiten.

72 Während immer mehr Unternehmen rainbow washing betreiben, um queeres Leben für
73 ihre Profite zu nutzen, ist für uns als GRÜNE JUGEND klar: Um queere Menschen
74 von Diskriminierung und Gewalt zu befreien, braucht es einen Systemwechsel! Aber
75 auch im hier und jetzt können wir für reale Verbesserungen kämpfen. Dabei
76 verteidigen wir einerseits die politischen Errungenschaften queerer Kämpfe gegen
77 Angriffe von Rechts. Aber die bloße Verteidigung des Status Quo bedeutet noch
78 lange keine echte Befreiung queerer Menschen. Wir müssen gleichzeitig für eine
79 gerechte Politik eintreten.

80 Denn wenn wir für eine bessere Sozialpolitik, wie höhere Löhne und eine
81 armutsfeste Grundsicherung kämpfen, dann hat das große Auswirkungen auf das
82 Leben queerer Menschen, die besonders häufig in Armut leben. Und wenn wir
83 betonen, wie wichtig flächendeckende Therapieangebote sind, dann wissen wir,
84 dass diese gerade für queere Menschen besonders wichtig sind.

85 Eine gerechtere Politik, die sich nach den Bedürfnissen der Vielen richtet, ist
86 auch Queerpolitik!

87 Aber immer dort, wo queere Menschen besondere Bedürfnisse haben, müssen diese
88 genau so ernst genommen werden. So kämpfen wir selbstverständlich für eine
89 bessere Gesundheitsversorgung für alle Menschen. Gleichzeitig muss endlich eine
90 flächendeckende, spezialisierte und vor allem kostenfreie Versorgung für
91 genderqueere Menschen sichergestellt werden! Die Änderung von Namen und
92 Personenstand sind das Eine - für viele Menschen bedeutet eine Transition
93 dennoch viel mehr.

94 Als GRÜNE JUGEND sind wir bedingungslos solidarisch mit allen queeren Menschen
95 weltweit und denken queere Fragen in unseren Kämpfen immer mit. Denn queere
96 Rechte gehen uns alle an!

Begründung

Erfolgt mündlich.